

SHANGRI-LA Vocational Training Center

Ausbildung für Waisenkinder in Kathmandu / Nepal (NEP)

Nepal ist das *drittärmste Land der Welt* mit dem weltweit schlechtesten medizinischen System. Auf einen Arzt kommen ca. 60.000 Einwohner; unzählige Mütter sterben durch Schwangerschaftskomplikationen. Jedes fünfte Kind stirbt vor Vollendung seines zehnten Lebensjahres. Bedingt durch die schlechte medizinische Versorgung und die allgemein schwierigen Lebensumstände werden viele Kinder aufgrund der niedrigen Lebenserwartung ihrer Eltern frühzeitig zu Waisen.



Verliert ein Kind seinen Vater, so bleibt die Mutter mittellos zurück, denn das Gesellschaftssystem sieht in der Regel keine Wiederverheiratung der Frau vor. In den wenigen Ausnahmefällen kann die Mutter ihre Kinder nicht mit in die neue Ehe bringen.

Leben zwischen Armut und Bürgerkrieg

Die meisten Kinder müssen von klein auf zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. So verwundert es nicht, dass die Analphabetenrate der Landbevölkerung im Westen des Landes bei bis zu 85% liegt, in den Städten bei ca. 65%.

In Nepal leben mehr als 23 Mio. Menschen, davon alleine 2,2 Mio. im Kathmandu-Tal. Das Bruttosozialprodukt pro Kopf beträgt US\$ 270,- im Jahr. Die Hauptstadt Kathmandu ist *Heilige Stadt*, gleichzeitig aber eine der größten Müllhalden der Welt. Die Lebenssituation der Menschen ist geprägt durch Hunger, Krankheit, seit Jahren anhaltende Streiks und die Folgen des Bürgerkriegs.



Heim und Bildung für kleine Nepalesen

Albert Schweitzer sagte einmal: „Wer die Ärmsten dieser Welt gesehen hat, der fühlt sich reich genug zu helfen“. Diese Erkenntnis und andere persönliche Beweggründe mögen die Motivation für zwei Krankenschwestern und zwei Krankenpfleger aus Aalen / Baden-Württemberg gewesen sein, im Jahr 1998 den gemeinnützigen Verein *Govinda Entwicklungshilfe e.V.* zu gründen.

Mit Hilfe von Spendengeldern aus der Region und dem in Kathmandu gegründeten, ebenfalls ehrenamtlich wirkenden



Partnerverein *Shangri-La Association* wurde im Folgejahr ein Grundstück ca. 8 km von Kathmandu entfernt erworben. Hier entstand ein Waisenhaus, in dem zunächst 50 Waisenkinder – auch aus den umliegenden Leprastationen – aufgenommen wurden. Von anfänglich 11 Angestellten und einem Psychologen betreut, fanden die Kinder hier ein neues Heim in einem familiären Umfeld mit Unterkunft, Verpflegung und Kleidung sowie medizinischer Versorgung und ersten Unterrichtseinheiten.

Shangri-La International School (SIS)

Shangri-La bedeutet soviel wie „Paradies“ oder „Himmel“. Für die Waisenkinder, die zum Teil in Leprastationen hineingeboren wurden und somit von Geburt an zu den Ausgestoßenen in der Gesellschaft gehörten, müssen das *Shangri-La Waisenhaus* und die *Shangri-La International School* tatsächlich so etwas wie das Paradies bedeuten.

Bereits im Jahr 2002 konnte die durch ausschließlich private Spendengelder finanzierte *Shangri-La International School (SIS)* ihre Tore für nunmehr 496 Schulkinder öffnen. Unterrichtet werden dort inzwischen die 50 Waisenkinder und weitere 200 Kinder aus niederen Kasten (sog. *Sholarshipkids*). Die übrigen 246 Kinder kommen aus besser gestellten Familien. Mit deren Schulgeld und den Spendengeldern für die *Sholarshipkids* wird der Schulbetrieb finanziert. Jedes dieser Kinder erhält, neben der kostenfreien Schulbildung, medizinische Versorgung, die Ernährung während der Schulzeit, Bücher, Schreibutensilien, Kleidung und wenn nötig Nachhilfeunterricht.

Dem Schulgremium gehören inzwischen 33 nepalesische LehrerInnen und sieben weitere Angestellte an, die regelmäßig (4 Wochen / Jahr) von deutschen Lehrern und Professoren der *Tribhuvan University Kathmandu* in Fortbildungsseminaren hinsichtlich handlungsorientiertem und partizipativem Unterricht weitergebildet werden.

Shangri-La Vocational Training Center

Integraler Bestandteil der Schule ist ein Ausbildungsprogramm, welches ab der 6. Klasse einen Teil des Unterrichts bestimmt. Zunächst umfasste diese Zusatzausbildung die traditionellen Bereiche *Schreinerei* und *Töpferei*.

Im Gegensatz zu anderen Schulen in Nepal werden im *Shangri-La Vocational Training Center (SVTC)* diese Handwerke nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch unterrichtet. Diese Kombination von Theorie und Praxis ist im nepalesischen Unterrichtssystem bislang einzigartig, soll aber zukünftig auch in anderen Schulen Anwendung finden.



Das erklärte Ziel von *Govinda Entwicklungshilfe e.V.* ist es, die Schützlinge erst nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und der Erlangung eines zukunftsträchtigen Arbeitsplatzes in die Gesellschaft zu entlassen und für sie somit den Grundstein für ihr weiteres Leben in sozialer und materieller Unabhängigkeit zu legen. Aus diesem Grunde ist ein bislang in Nepal einmaliger „Reintegrationsplan“ für die Waisenkinder entwickelt worden.

Der Film „Der Himmel über mir“ beschreibt die Arbeit von *Govinda e.V.* in Nepal sehr eindrucksvoll; unser Clip **Govinda-DVD1** gibt einen ersten Eindruck dazu. Dieser Film kann auch direkt über www.waisenkind.de bestellt werden.

Wir unterstützen den Aufbau weiterer Berufsbilder

Im *Shangri-La Vocational Training Center* wurden zwei neue Ausbildungsmodulare aufgebaut, die von der *Louis Leitz Stiftung* unterstützt werden.

- *Hauswirtschaft*: Diese Ausbildung umfasst die Bereiche Hygiene, Ernährung, Medizin, Schneidern, Kochen, Haushaltsführung und -planung sowie Budgetverwaltung.
- *Landwirtschaft*: Inhalte dieser Ausbildung sind Bodenkunde, Ackerbau und -pflege, Viehzucht und Viehhaltung, Düngerverfahren und Bewässerung.



Im Rahmen der *hauswirtschaftlichen Ausbildung* sollen die fast ausnahmslos weiblichen Auszubildenden lernen, die Lebensqualität innerhalb der Familie zu verbessern. Gesundheitsvorsorge, Hygiene sowie AIDS-Aufklärung sind deshalb ein ganz wichtiger Bestandteil dieser Ausbildung.

Der *landwirtschaftlichen Ausbildung* kommt eine besonders hohe Bedeutung zu. Obwohl 80% der Bevölkerung in diesem Bereich tätig sind und viele Gebiete Nepals als „Kornkammern“ gelten, muss dennoch Getreide importiert werden. Vielerorts sind die Böden völlig überdüngt und ausgelaugt, die Wälder werden rücksichtslos abgeholzt. Den Menschen fehlt das Wissen und die Erfahrung, mit den Ressourcen des Landes verantwortungsvoll umzugehen.

Outreach-Programm in Westnepal Ein weiteres Förderprojekt

„Wenn wir Menschen uns nicht gegenseitig helfen – wer soll uns dann helfen?“
(Buddha)

Um das Problem der zahllosen Waisenkinder an der Wurzel anzugehen, hat der Verein *Govinda Entwicklungshilfe e.V.* im Jahre 2006 drei „Dorfentwicklungsprojekte“ im Westen begonnen, dem ärmsten und kargsten Gebiet Nepals.

Die dortige Dorfbevölkerung wird im *Outreach-Programm* mit Hilfe von Studenten und deren Lehrern dahingehend unterstützt, die Bewusstseinsmachung der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen wiederzuerlangen. Das nachgeschaltete *Microcredit-Programm* garantiert die nachhaltige Umsetzung, Vernetzung und Entwicklung.

Weiteres zu diesem zweiten Förderprojekt der *LLstiftung* finden Sie im Projektpaten-Reisebericht **Westnepal** vom April 2007.

Die Dorfentwicklungsprojekte in Westnepal werden in dem Film „Die vergessenen Kinder Westnepals“ dargestellt; unser Clip **Govinda-DVD2** gibt einen ersten Eindruck dazu. Der Film kann auch über www.waisenkind.de bestellt werden.



Warum gerade SHANGRI-LA?

„Als **Projektpatin** engagiere ich mich besonders gerne für Kinder, denn sie sind unsere Zukunft; und gerade in Nepal ist deren Zukunft ein großes Problem. Die Jugendlichen haben kaum eine Möglichkeit ausreichende Bildung zu erlangen, und die Arbeitslosigkeit ist extrem hoch.

Durch die einmalige Chance der *Verbindung von Bildung und Praxis* in der Shangri-La International School erhalten die eigentlich abgeschobenen Jugendlichen in diesem zerrütteten Land eine Perspektive, in der Gesellschaft Fuß zu fassen und ihrem Leben eine positive Wende zu geben.

Was mich besonders für dieses Projekt begeistert, sind die engagierten Initiatoren bei Govinda. Sie haben dieses mittlerweile doch recht große Projekt mit *Waisenhaus, Schule und Berufsbildungszentrum*, das letztlich erst vor 12 Jahren angedacht wurde, über diese Entfernung auf die Beine gestellt. Alle im Aalener Vorstand arbeiten neben ihrem eigentlichen Beruf ehrenamtlich.

Jede Maßnahme und jede Konzeptanpassung wird geprüft, abgeklärt und gemeinsam entschieden. Nichts wird als selbstverständlich erachtet; die Entscheidungsträger hinterfragen sich und ihre Arbeit ständig. Die Krankheiten der Kinder sind ebenso wichtig wie die schulischen Leistungen, die Lehrerfortbildung ebenso wie die Spendenmittel.

Ich bewundere, wie doch Wenige mit viel Engagement so viel erreichen; denn „das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ (Piaget).“

Dorothee Dessel Projektpatin SHANGRI-LA

PS: Mehr Information zu den verschiedenen Projekten in Nepal unter www.waisenkind.de